

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 2. März 2018 16:04

An: Bezirksamt Altona

Betreff: Straßenbenennung in Altona

Sehr geehrte Frau Dr. Melzer,

aufgrund der Verbundenheit zu Hamburg (meine Mutter ist gebürtige Hamburgerin) schauen wir sehr häufig auf NDR die Regionalnachrichten. So auch am 24.10. um 19:30.

Dort wurde berichtet, daß man dabei ist, Straßennamen zu ändern, um Männern posthum zu gedenken, die sich mutig dem Nationalsozialismus entgegen gestellt haben. Dazu gehörte auch mein Großvater, Carl Heinrich Christian Herbig, geb. am 07.07.1902 in Hamburg, wie Sie den Anhängen entnehmen können. Er gehörte gem. Erzählungen meiner Mutter zu den 6 Männern auf der Anklagebank des Altonaer Blutsonntags; 4 wurden zum Tode verurteilt, er und ein anderer wurden demnach der Anklage wegen Mordes freigesprochen.

Zudem forderte er gem. der angehängten Literatur zum Widerstand gegen die SA auf.

Trotz Freispruch hatte mein Großvater, lt. seinen Erzählungen, im Nationalsozialismus ein sehr beschwerliches Leben. Weil er sich weigerte, in die NSDAP einzutreten, bekam er keine Arbeitsstelle mehr. Er musste Mittel und Wege finden, sich und seine Familie (4 Kinder) durch diese Zeit zu bringen. Nach 1945 trat er in die SPD ein, war dort Mitglied, bis er 1972 verstarb. Arbeit bekam er nach 1945 bei der Hansestadt Hamburg.

Meine Familie würde sich sehr freuen, wenn auch ihm so eine Ehrung zuteil würde.

Herzlichen Dank vorab!

Gerne stehe ich für Rückfragen zur Verfügung: [REDACTED]

Viele Grüße,
[REDACTED]